

Berufsbild der Sonderpädagogin/ des Sonderpädagogen mit dem Förderschwerpunkt Sprache

In einem inklusiven Bildungssystem versteht sich das auf Sprachentwicklung und Sprachgebrauch spezialisierte Lehramtsstudium als „Lehramt für Sonderpädagogik mit dem Förderschwerpunkt Sprache“.

Sonderpädagogen und Sonderpädagoginnen mit dem Schwerpunkt Sprache sind dem entsprechend pädagogische Experten für die Planung, Gestaltung und Reflexion von spezifischen barrierefreien Unterrichts- und sprachlichen Lernangeboten für Schüler und Schülerinnen mit Sprach-, Sprech-, Rede- und Stimmstörungen.

Die Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen führen die sonderpädagogische Diagnostik durch, die auf Sprachentwicklung und Kommunikationsfähigkeit spezialisiert ist. Sie erstellen in Kooperation mit den allgemeinen Pädagoginnen und Pädagogen individuelle Förderpläne, für deren Fortschreibung sie verantwortlich sind. Sie können sprachspezifische Förderung in Einzel- oder Kleingruppensettings durchführen.

Sie beraten Eltern, Lehrkräfte und Sozialpädagogen an der allgemeinen Schule, Fachkräfte im vorschulischen Bereich und an Schulen tätige paraprofessionelle Berufsgruppen wie Logopädinnen und Logopäden bzw. Sprachtherapeutinnen und Sprachtherapeuten und koordinieren die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Ziel der Beratung ist die Verbindung der Bildungs- und Erziehungsziele in Schule und Familie sowie der Therapieziele auf dem Hintergrund der lernprozessbegleitenden Diagnostik.

Sie unterstützen die allgemeinen Pädagoginnen und Pädagogen mit fachspezifischen, methodisch-didaktischen Prinzipien für die Unterrichtsgestaltung, um über Medien, Themen und Sozialformen sprachspezifische und kommunikative Lernangebote zu schaffen. Diese bieten den Schülerinnen und Schülern Gelegenheiten, individuelle sprachliche und kommunikative Handlungsfähigkeit situationsorientiert und themenbezogenen zu erlernen, zu erproben und zu erweitern.

Diese sprachliche Erprobung und Erweiterung im Unterricht wird von den Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen mit dem Schwerpunkt Sprache individualisiert begleitet und durch spezifische Interventionen unmittelbar im Unterricht unterstützt, erleichtert und gefördert.

Vorrangiges Ziel im sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Sprache ist es, Schülerinnen und Schülern mit Sprach-, Sprech-, Rede- und Stimmstörungen durch individualisiert gestalteten und barrierefreien Unterricht die Teilhabe an Erziehung und Bildung und damit Gesellschaft zu ermöglichen und sie zu einem angemessenen Bildungsabschluss zu führen.

Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen mit dem Schwerpunkt Sprache haben einen Bildungsauftrag. Sprachtherapeutische Ziele stehen in enger Verzahnung mit den allgemeinen Lehrplanzielen. Sonderpädagogische Bildungs- und Unterstützungsmaßnahmen im Förderschwerpunkt Sprache basieren auf fachgemäßer Diagnostik, spezifischen Förderzielen und kompetenzorientierter Unterrichtsgestaltung. Diese Maßnahmen können in der oben genannten Form ergänzt werden durch logopädische Maßnahmen innerhalb und außerhalb des Unterrichts.

Forderungen des Verbands

- KMK-Empfehlungen zum Förderschwerpunkt Sprache (1998) und die darin beschriebenen spezialisierten Aufgaben ergänzen die KMK-Empfehlungen „Inklusive Bildung für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen“ (2011).
- Für die dort beschriebenen, spezialisierten Aufgaben werden Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen mit einem einschlägigen Lehramtsstudium für Sonderpädagogik und der Qualifikation im Förderschwerpunkt Sprache an allen schulischen Lernorten und im vorschulischen Bereich eingesetzt.
- Für dieses Studium werden einschlägige Angebote im Lehramtsstudium und zertifizierte Abschlüsse zur Spezialisierung für den Förderschwerpunkt Sprache vorgehalten.
- Die Qualifikationsziele des Studiums und der Einsatz der Absolventinnen und Absolventen in Schule und Vorschule orientieren sich an den „Standards für den Förderschwerpunkt Sprache“, die vom VDS veröffentlicht sind.